

TEXT // IRIS THIELE-SCHMIED

Es ist eine weite Reise bis in den äußersten Osten Indonesiens. Wie man es von weiten Teilen dieses Inselreiches kennt, begeistert eine Tauchsafari auch hier mit herrlichen, artenreichen Korallenriffen. Doch auf einer Etappe in diesem Gebiet, der Cenderawasih-Bucht, stellen die Walhaie alles andere in den Schatten.

„Er will nur spielen“, schießt es mir durch den Kopf, als mich der Walhai erneut anschwimmt. Dabei taucht er nur knapp 40 Zentimeter unter mir durch, kitzelt mir quasi den Bauch. Von wegen Drei-Meter-Abstandsregel. Die scheint den Walhaien in der Cenderawasih Bay nicht bekannt zu sein. Die weißen Tupfen auf dem Rücken der Tiere leuchten im lichtdurchfluteten Türkis des Wassers. In Erwartung der Rückenflosse nehme ich einen tiefen Atemzug, um ein bisschen an Höhe zu gewinnen und auch, um der mächtigen Schwanzflosse rechtzeitig auszuweichen. Doch das wäre gar nicht nötig gewesen.

Trotz ihrer gewaltigen Masse bewegen sich die friedlichen Ozeanriesen mit großer Eleganz und traumwandlerischer Sicherheit. Soviel zum Thema Körperbewusstsein. Völlig fasziniert sehe ich dem wunderschönen Geschöpf nach – und bemerke erst jetzt die hektischen Handbewegungen einer Tauchkollegin, die offensichtlich mir gelten. Gerade noch rechtzeitig kann ich mich umdrehen, da ist schon das zweite der heute insgesamt vier Exemplare im Anschwimmen. Der Sog des riesigen Tieres zieht mich direkt an den Bauch heran, an dem es sich ein paar Remoras gemütlich gemacht haben.

Walhaie hautnah

Auf Tauchsafari
durch Westpapua



In Erwartung der Rückenflosse nehme ich einen tiefen Atemzug, um ein bisschen an Höhe zu gewinnen und auch um der mächtigen Schwanzflosse des Walhais auszuweichen.



1 | Die Luftbläschenvorhänge der Taucher entpuppen sich für den jungen Walhai als perfekter Spielplatz.
2 | Bunter Unterwasserreichtum im Riesenformat.
3 | Nicht nur unter Wasser – auch aus der Luft überzeugt die Cenderawasih Bay mit ihren Naturschönheiten.

Selbst der Check Dive ist ein Kracher: Er führt auf knapp 30 Meter Tiefe zu einer „Catalina“, einem zweimotorigen Seeaufklärungsflugzeug aus der Zeit des Zweiten Weltkriegs.

Es nützt nichts – vorsichtig berühre ich den weichen, weißen Bauch des Tieres, um mich sanft abzustoßen und aus dem Weg zu schwimmen. Eine unglaubliche Erfahrung, so kurz die Berührung auch sein mag: Weich und rau zugleich fühlt es sich an – und so unglaublich lebendig. Kein anderes Tier im Tierreich hat eine

Haut, die mit den bis zu 15 Zentimetern Dicke der Walhaipelle mithalten kann. Ob der meine Hand überhaupt gespürt hat? Begegnungen wie diese sind außergewöhnlich. Die Nähe zu den friedvollen Tieren hat eine ganz eigene Magie und Faszination. Und diese Faszination ist groß genug, um unsere Reisegruppe eine doch recht beachtliche und entsprechend zeitintensive Anreise in Kauf nehmen zu lassen. Cenderawasih Bay liegt in der indonesischen Provinz Irian

Jaya. Die erstreckt sich bis über den Westteil der großen Insel Neuguinea, deren Ostteil zu Papua-Neuguinea. Zwischenstopps zum Umsteigen sind in Singapur, Bali und Makassar nötig, bis wir schließlich in Biak, einer kleinen Insel nördlich der großen Bucht, ankommen. So klein die perfekt geformte Bucht auf einer Indonesienkarte auch aussehen mag, so gewaltig erlebt man sie aus der Nähe. Der Horizont erscheint endlos. Das Tiefblau des Meeres, das Hellblau des Himmels, Wolken wie weiße Sahnetupfen und dschungelverhüllte Inseln, die aus den glitzernden Wogen emporwachsen – der Anblick lädt zum Träumen ein.



4



5



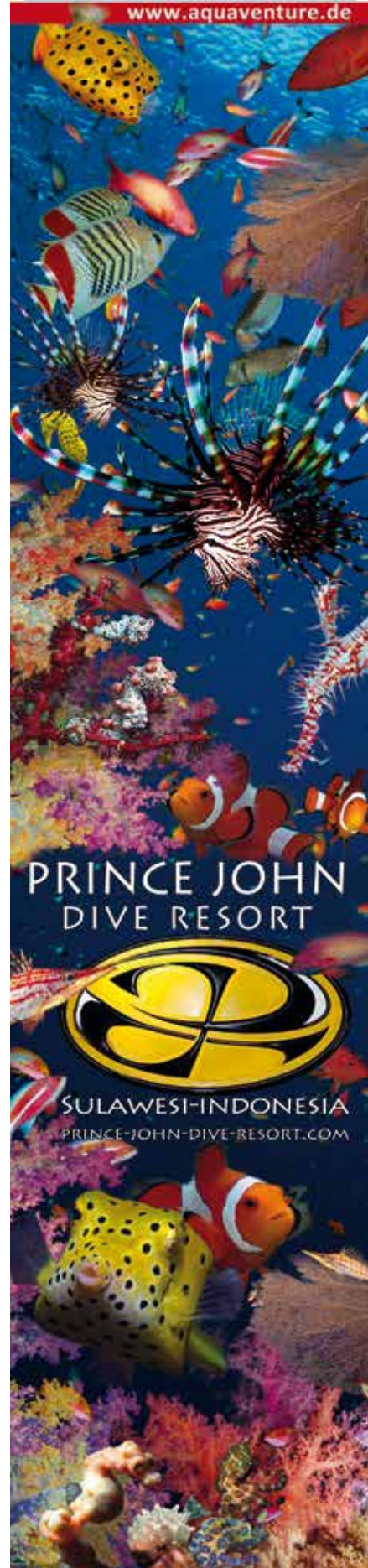
6

- 4 | Mit oder ohne Tauchgerät ist es ein faszinierendes Unterwassererlebnis.
- 5 | Die Walhaie werden von den schwimmenden Fischerplattformen regelrecht angezogen – der eine oder andere Fisch fällt hier auch für sie ab.
- 6 | Das Tauchsafarischiff „Amira“ in voller Pracht.



Die politischen Unruhen, welche hier in der Provinz Irian Jaya herrschen, lassen sich in dieser Bucht nicht einmal erahnen. Was wir erleben, ist die Schönheit der Natur, die keine politische Landkarte kennt.

Soeben noch im Flugzeug – schon in der Tauchmontur: Der Check Dive ist gleich ein richtiger Kracher. Auf knapp 30 Metern Tiefe liegt eine „Catalina“, ein zweimotoriges Seeaufklärungsflugzeug aus der Zeit des Zweiten Weltkriegs. Das Licht ist schummrig und andächtig bestaunen wir dieses Symbol menschlicher Macht und Ohnmacht zugleich. Das ist ein ordentlicher Auftakt zur Tauchkreuzfahrt! Wracks gibt es in den folgenden Tauchtagen noch mehr zu entdecken – in knapp zwei Metern Tiefe und unmittelbarer Strandnähe liegen drei B38-Lightnings aus dem Zweiten Weltkrieg, stark überwuchert und zerfallen, aber noch als Flugzeuge erkennbar.



PRINCE JOHN DIVE RESORT



SULAWESI-INDONESIA
PRINCE-JOHN-DIVE-RESORT.COM



7



8

WALHAIE

Der Cenderawasih Bay Marine Park gehört zu Westpapua, Indonesien. Die Walhaie halten sich im südlichsten Teil der Bucht auf. Hier fischen lokale Fischer mit großen Netzen von sogenannten „Bagans“ aus, großen, hölzernen Fischerplattformen, die an der Wasseroberfläche schwimmend mit Seilen am Meeresgrund verankert sind. Die örtlichen Walhaie haben gelernt, dass dabei jede Menge kleine, etwa acht Zentimeter große Sardinen in den halbleeren Netzen unterhalb der Plattformen hängen bleiben und nähern sich besonders am Morgen zum Fressen. Sie sind also nicht im traditionellen Sinne „angefüttert“, sondern es hat sich über viele Jahre eine Mensch-Tier-Interaktion entwickelt. Trotz der relativ stabilen Population an Walhaien in der Cenderawasih Bay gelten die Meeresriesen weltweit als gefährdete und immer noch relativ schlecht erforschte Spezies. Der Walhai erreicht eine Größe bis etwa zwölf Meter und wiegt bis zu zwölf Tonnen. Man vermutet, dass Walhaie ein maximales Alter von etwa 100 Jahren erreichen können. Die Haut des Walhais hat eine Dicke von bis zu 15 Zentimetern – das ist weltweiter Rekord im Tierreich.



Die anderen Tauchplätze bieten in gewohnter Manier, wofür Indonesien berühmt ist: eine farbenfrohe Korallenpracht mit riesigen Fächerkorallen und Schwämmen im Monsterformat, bevölkert von allerlei buntem Getier. Der eine oder andere Riffhai ist ebenso dabei wie mal ein Manta, doch generell findet man die meisten Attraktionen im kleinen Format.

Ein besonders eindrucksvoller Tauchplatz ist Tanjung Mangguar – über Land reihen sich vier kleine Inseln wie die Dalton-Brüder hintereinander, unter Wasser lockt eine abwechslungsreiche Landschaft mit riesigen Tonnenschwämmen, Fächerkorallen, kleinen Steilwänden und Minicanyons. Die Wände reichen bis auf 35 Meter hinunter, alles ist lichtdurch-

flutet, farbenfroh und vor allem sehr lebendig. Anemonenfische gibt es hier in allen denkbaren Schattierungen von knackigem Orange bis zu an Schwarz grenzendem Dunkelrot. Ein süßes Duo aus Tomaten-Anemonenfischen hat sein Heim auf der Spitze einer Felsnadel bezogen und verteidigt eifrig sein Revier. Doch das alles war nur Warmtauchen für die Walhaibegegnungen: Im frühen Morgengrauen fährt der Cruise Director die örtlichen Fischerplattformen („Bagan“ genannt) ab, um auszukundschaften, wo die Tiere gesichtet wurden. Zuerst sieht es gar nicht

gut aus, doch eine der am weitesten vom Schiff entfernten Plattformen hat vier Walhaie zu melden. Ein wenig Geld wechselt den Besitzer und somit verbringen die örtlichen Fischer den Tag nicht damit, Fische aus dem Meer zu ziehen, sondern Fische zurück ins Wasser zu werfen.

Majestätisch ziehen die friedlichen Meeresriesen ihre Bahnen unter uns und kommen teilweise bis auf Tuchfühlung heran.

Walhaie lieben die kleinen silbernen Sardellen, genannt „Ikan puri“, und lassen sich damit gern zum Verweilen einladen. Begeistert und voll Neugier stürzen sich 18 Schnorchler ins Wasser. Majestätisch ziehen die friedlichen Meeresriesen ihre Bahnen unter uns und kommen teilweise bis auf Tuchfühlung heran. In steilem Winkel reckt der größte (und wohl gefräßigste) der Walhaie sein mächtiges Maul aus dem Wasser in freudiger Erwartung von Futter. Dabei saugt er unglaubliche Mengen Wasser trichterartig ein. Das Gewusel aus Schnorchlern scheint die beeindruckenden Tiere nicht zu stören, im Gegenteil. Die noch nicht ausgewachsenen Jungtiere schwimmen immer wieder in Kreisen um die Plattform und präsentieren sich unseren Unterwasserkameras aus stets neuen Perspektiven.



9



10

Beim zweiten Sprung ins Wasser tragen wir schweres Gerät – nein, nicht nur Tauchausrüstung, sondern alles an Weitwinkelobjektiven und Blitzgeräten, was wir an Bord haben. Die Tiere gleiten in ruhigen Bahnen und in unterschiedlichen Tiefen um ihre Futterquelle und stellen sich immer wieder in steilem Winkel auf, um direkt mit dem Maul an der Wasseroberfläche ihr Futter in Empfang zu nehmen.

7 | Eine „Catalina“ liegt in knapp 30 Metern Tiefe.
8 | Farbenfroh präsentiert sich der völlig intakte Korallenreichtum der Region.
9 | Auge in Auge mit dem Sargasso-Anglerfisch.
10 | Per Anhalter durch den Ozean – Remoras haben ihr persönliches Walhaitaxi.

CHRIS BENZ
SHARK PROJECT
1000 METERS
HELIUM SAFE
N.D. LIMITS

CHRIS BENZ DEEP
1000M SHARKPROJECT EDITION

QR CODE

SHARK PROJECT
BLIND DATES

SHARK PROOF.
www.chrisbenz.de

KOSTENLOSER GESAMTKATALOG:
(+49) 711 234999-2 | info@chrisbenz.de

ONLINESTORE:
shop.chrisbenz.de

HOMEPAGE UND DEALER LOCATOR:
www.chrisbenz.de



Ein paar von uns sind tiefer abgetaucht und produzieren einen Schleier an Blubberbläschen. Die Jungtiere durchkämmen mit offenem Maul diesen Whirlpool an Luftblasen in Erwartung von Nahrung – oder auch vielleicht einfach nur aus Verspieltheit und Neugier. Das Verhalten ist auf alle Fälle einzigartig. So wie kleine Kinder nach Seifenblasen greifen und sie einzufangen versuchen, so durchpflügen die Tiere mit offenem Maul den von uns Tauchern produzierten Blasenvorhang. Jeder Walhai hat dabei neben uns Tauchern noch andere Gefolgschaft: Ein Schwarm von an seiner Bauchseite mitschwimmenden Remoras leistet ihm treu Gesellschaft. Sie ziehen quasi per Anhalter durch den Ozean. Der eine oder andere Leckerbissen fällt dabei für alle ab: Für die Remoras sind es ein paar Fische, für uns Taucher einzigartige Fotos. Doch irgendwann ist selbst beim sparsamsten Taucher entweder die Flasche oder der Blitzakku leer und die Speicherkarte voll. Dann heißt es mit leisem Bedauern an die Oberfläche zurückkehren.

Ein kleiner, geradezu unauffälliger Winzling stiehlt jedoch an diesem Tag den großen Stars ihre Show: Reisegefährte Heinz hat morgens ein treibendes Stück Seegras entdeckt und geduldig durchforstet, bis er ihn tatsächlich gefunden hat: einen Sargasso-Anglerfisch. Blitzschnell werden da die Weitwinkelobjektive gegen Makro-Objektive ausgetauscht und die Tauchflaschen gewechselt und es geht mit dem Beiboot wieder raus in die Welt der wunderbaren Meeresbewohner. Heinz ist der Held des Tages: Er hat nicht nur Fachwissen und Weitblick bewiesen, er hat auch noch in unnachahmlicher Geistesgegenwart das Stück Seegras mit einem Tau an der Fischerplattform befestigt. So erhalten alle die Gelegenheit, den seltenen, perfekt getarnten Fisch ausgiebig zu bestaunen und zu fotografieren. Es sind dann doch auch zahlreiche solcher „kleinen Begegnungen“, die das Tauchen in der Cenderawasih-Bucht zu einem tollen Gesamterlebnis machen – mit den jeweils ganz persönlichen Walhaibegegnungen als Krönung. ♦

BUCHUNG

Termine für Fahrten mit dem Tauchsafarischiß „Amira“ zur Cenderawasih Bay im Jahr 2017
 Tour 1: 7. bis 20. Januar 2017, Sorong – Biak
 Tour 2: 22. Januar bis 4. Februar 2017, Biak – Sorong

Waterworld-Vollcharter mit der „Amira“ zur Cenderawasih Bay im Jahr 2018
 5. bis 18. März 2018

WEITERE INFORMATIONEN UNTER

Aquaventure Tauchreisen, Deutschland, www.aquaventure-tauchreisen.de
 Waterworld Exclusives Tauchen, Österreich, www.waterworld.at
 Seleger Sports Travel, Schweiz, www.seleger.ch



11 | Blick von unten: Ein halbes Dutzend Schiffshalter tummeln sich am Bauch dieses Tieres.
 12 | Blick von oben: Auch schorchehend an der Oberfläche hat man tolle Walhaibegegnungen.



2016 IST TAUCH TERMINAL 20stes JUBILÄUM

KOMMT ZU UNS UND GESTALTET EURE EIGENE GESCHICHTE

